

Haiti 2012

Dokumentation der aktuellen
Lebensverhältnisse und Projekte

Übersicht

- Republik Haiti - Daten und Fakten
- Das Erdbeben 2010
- Die Lebensverhältnisse nach dem Erdbeben
- Leben und lernen in Lakay
- Lakou – Treffpunkt der Straßenkinder
- Zukunft durch Don-Bosco

Republik Haiti - Daten und Fakten ¹

- **Größe:** 27.750 qkm
(wie Belgien),
ca. 360 Einwohner/qkm
- **Hauptstadt:** Port-au-Prince
- **Bevölkerung:** ca. 10 Mio. in 2009



¹ Auswärtiges Amt

Republik Haiti - Daten und Fakten

- **Landessprachen:** Kreolisch (gesprochen von 98% der Bevölkerung) und Französisch (etwa 10%)
- **Alphabetisierungsrate:** ca. 53%
- **Religionen, Kirchen:** ca. 80% Katholiken, 15% Protestanten, 5% sonstige Religionsgemeinschaften, daneben weit verbreitet der Voodoo-Kult (über 90%)
- **Staats-/Regierungsform:** Präsidialrepublik

Das Erdbeben 2010

Durch das Erdbeben
im Januar 2010
verloren laut offiziellen
Angaben über 220.000
Menschen ihr Leben.



Die Lebensbedingungen nach dem Erdbeben



Die Lebensbedingungen nach dem Erdbeben

Die Straßen von Port au Prince

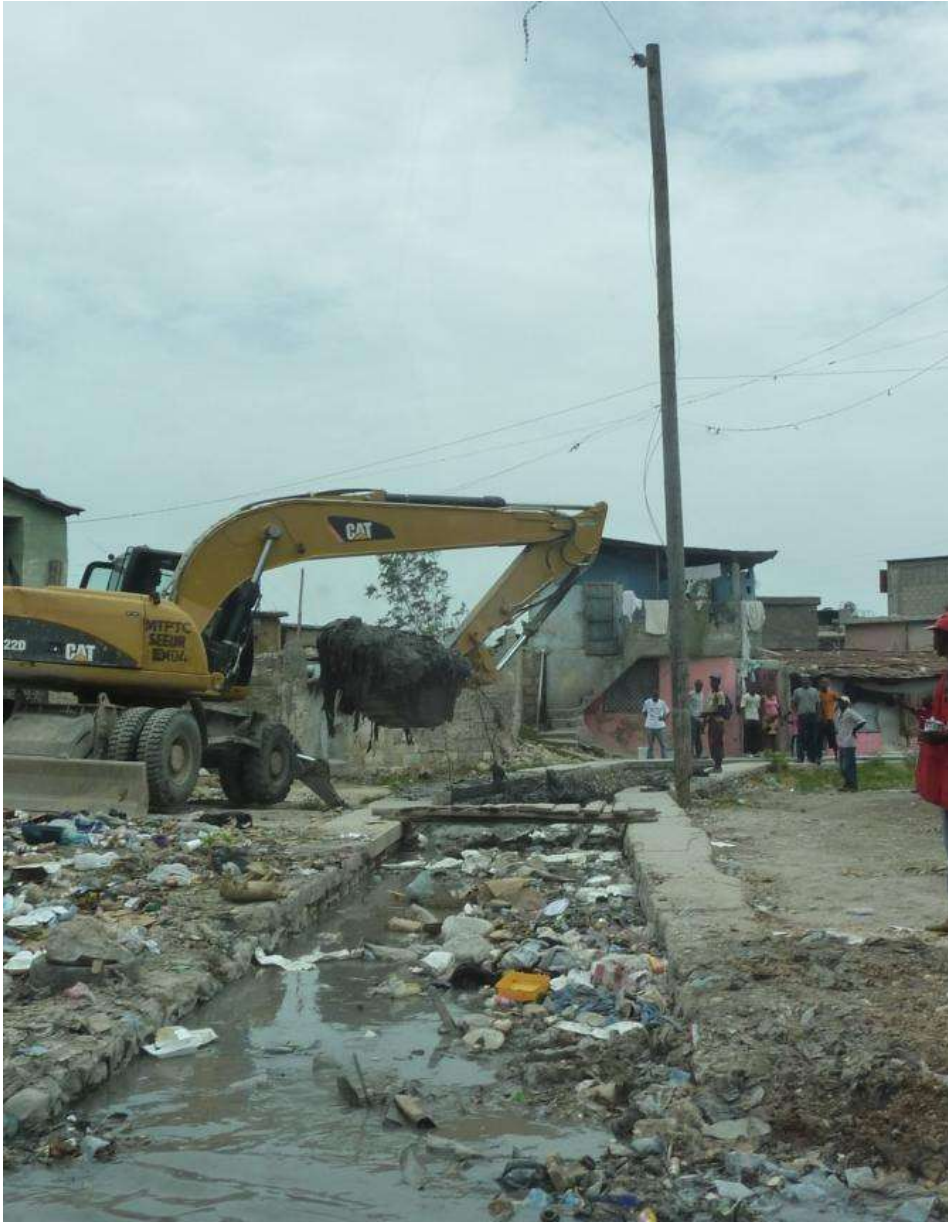


Die Menschen leben und arbeiten in den einsturzbedrohten Gebäuden

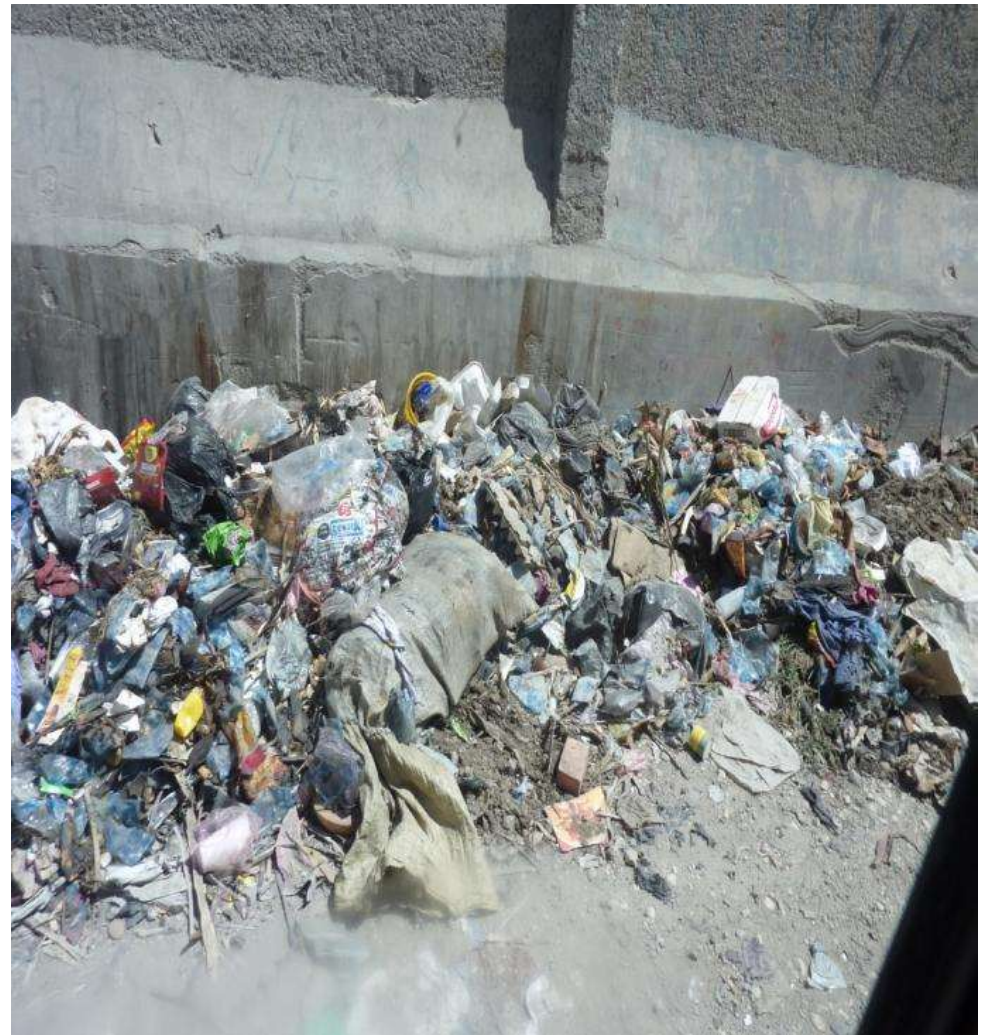


Die Lebensbedingungen nach dem Erdbeben

Die Straßen von Port au Prince



Der Müll auf den Straßen



Die Lebensbedingungen nach dem Erdbeben

Die Präsenz der Vereinten Nationen übersetzt: Die UN brachte uns Cholera



Die Lebensbedingungen nach dem Erdbeben

Zeltstadt des Roten Kreuzes



Leben und lernen in Lakay



- für ca. 150 Jungen, die auf den Straßen Port au Prince aufgelesen wurden, ist Lakay das Zuhause
- erhalten hier für 4 Jahre eine Schul- und Berufsausbildung mit Schlafmöglichkeit und Verpflegung

So leben die Schüler in Lakay

Schlafsaal für ca. 30 Schüler



**Schließfächer für die Schlafsäle
gespendet von DBG**



So leben die Schüler in Lakay

**Die Küche, in der das Mittagessen
für alle Schüler und Lehrer
zubereitet wird**



Der Speisesaal



So leben die Schüler in Lakay

Das kostbare Trinkwasser wird vor Diebstahl geschützt, indem es nicht abgezapft werden kann



Der Stromkasten im Speisesaal



So lernen die Schüler in Lakay

Im Schreiner-Atelier lernen die Schüler jegliche Arten der Holzverarbeitung, z. B. das Fertigen von Türen, Schränken und Stühlen.



Durch DBG- Spenden finanzierte Maschinen zur Holzverarbeitung



So lernen die Schüler in Lakay



Die Schüler sammeln
auf den Straßen
Metallgegenstände,
um sie in Lakay zu
verarbeiten. Die neu
entstandenen
Gegenstände
verkaufen sie dann
wieder.

So lernen die Schüler in Lakay

Ein von Schülern geschweißter Grill



In Lakay lernen alle Schüler das Bauen eines „Kühlschranks“



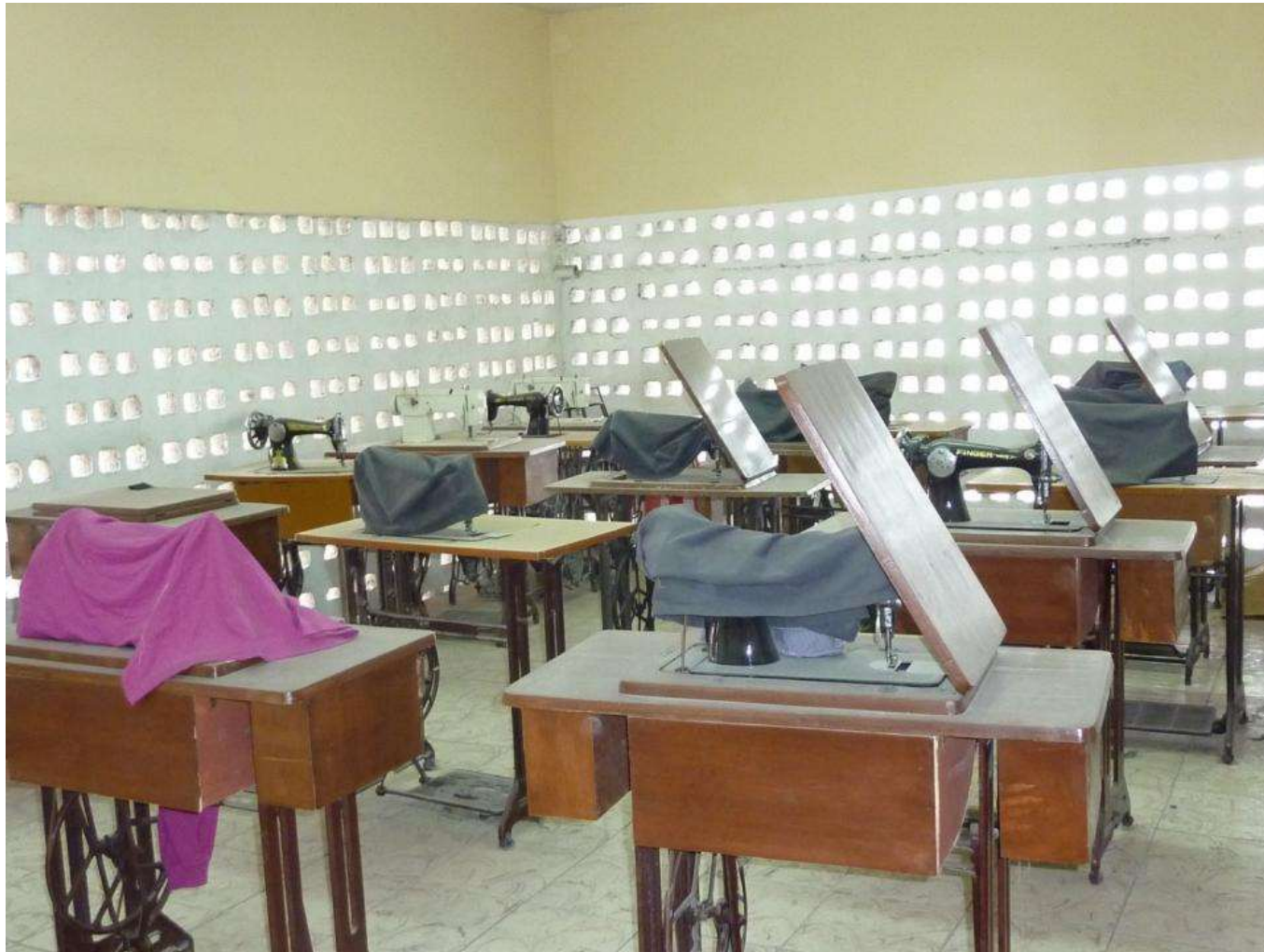
So lernen die Schüler in Lakay

Das Erlernen von Grundwissen der Elektrotechnik gehört mit zur Ausbildung.

Defekte Elektrogeräte aus den USA werden in Lakay wieder repariert und verkauft.



So lernen die Schüler in Lakay



Alle Jungs
werden
auch in
Textilkunde
ausgebildet

Ziele des Lakay- Projekts

kurzfristig

- Kinder einen „Zuhause“ geben
 - Schlafmöglichkeit
 - Nahrungsmittel
- Schulausbildung
 - Lesen und Schreiben
 - Rechnen
- Berufsausbildung
 - Holzverarbeitung
 - Metallverarbeitung
 - Elektrotechnik
 - Textilkunde usw.

langfristig

Schüler sind nach der Ausbildung in der Lage als Handwerker zu arbeiten und selbstständig Gegenstände herzustellen, die sie verkaufen können



Dafür wird jedem Schüler nach Abschluss ein Werkzeugkoffer geschenkt, der durch DBG Spenden finanziert wird

Lakou – Treffpunkt für Straßenkinder



- ca. 250 Mädchen und 150 Jungen zwischen 15 und 24 Jahren bekommen die Möglichkeit Lesen und Schreiben zu lernen
- Gemeinsames Kochen
 - Jeder bringt was mit und teilt mit den anderen
- Nur Schüler/innen die regelmäßig in Lakou waren, können an der Ausbildung in Lakay teilnehmen

Lakou – Treffpunkt für Straßenkinder

Hier findet der Unterricht, in den Pausen Basketball und der tägliche Fernsehabend statt



Die Spielmöglichkeiten für die 15-24 jährigen Schüler/innen.



Lakou – Treffpunkt für Straßenkinder

„Schlaf- und Unterrichtsraum“

Die Küche – Hierher bringen alle Schüler ihre mitgebrachten Lebensmittel und kochen zusammen mit zwei Helferinnen ein Mahl. Das Essen wird mit allen geteilt



Lakou – Treffpunkt für Straßenkinder

- Die Mädchen, die größtenteils als Prostituierte arbeiten, erhalten in Lakou Workshops in Textilkunde und Kosmetik.
- Um ihnen die Teilnahme trotz Kinder zu ermöglichen, gibt es eine „Kita“, die aus einem leeren Raum besteht.
- Um Diskriminierung zu vermeiden, wird geheim gehalten, welche Kinder HIV-positive sind. Sie werden unter einem Code-Wort benannt.

Zukunft durch Don Bosco

Mackenzie – Ein Absolvent des Lakay- Projekts



- ist 25 Jahre alt und arbeitet seit 3 Jahren als Schweißer
- kam mit 11 Jahren vom Land nach Port au Prince um Geld zu verdienen
- kam durch einen Freund nach Lakou und später nach Lakay
- durch Don Bosco hat er eine Berufsausbildung und somit einen Arbeitsplatz erhalten

Was wird benötigt?

Geldspenden

- Maschinen und Werkzeuge für Lakay, um den Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen

Kleiderspenden

- Sommerkleidung (auch Schuhe, Bettlaken usw. für die Jugendlichen
- Babykleidung für die Kita

Gegenstände

- Spielzeug für die Kita und Jugendlichen
- alte Computer um PC-Kenntnisse zu lehren

Wir sagen Danke...



an Pater Léphéne & Pater
Stra für Ihre Mühe uns
alles gezeigt und erklärt
zu haben,
an Pater Weierstraß und
Herrn Hesse, die uns
diese Reise ermöglicht zu
haben und
an Herrn Theren, der seit
vielen Jahren dieses
wichtige Projekt am
Leben hält!